

Weißerich-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 171

Donnerstag den 26. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Gemüse-Konserven,

1 Pfund auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung, sind vom 27. d. M. ab gegen Abschnitt U der Lebensmittelkarte in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich.
Dippoldiswalde, den 26. Juli 1917.
Der Stadtrat.

Fragebogen zur Kohlenbestandsaufnahme

liefert umgehend Carl Jehne

Wie soll da Frieden werden?

Nach der „Kölnischen Zeitung“ beantwortet die „Berner Tagwacht“ die Frage: „Wie soll da Frieden werden?“ und stellt dabei fest: Die Rede des neuen Kanzlers und die Friedensresolution des Reichstages sind Dokumente, an denen die Entente nicht mehr vorbeigehen wird. Unzweifelhaft und ungeschwehrt wollen die Mittelmächte zu einem Frieden bereit sein, der allen Kriegführenden genehm sein kann, wenn sie ihn überhaupt nicht um des Raubes willen führen. Dieser Krieg war für Deutschland und Oesterreich nie etwas anderes als Verteidigungskrieg, wie die Welt ihn nie zuvor erlebt hat. Ohne Absicht auf Eroberungen haben sie das Schwert gezogen und ohne Eroberungen sind sie bereit, es wieder in die Scheide zu stecken. Ganz anders sieht es bei der Entente aus. Offen hat man dem französischen Volke gesagt: Dieser furchtbare Krieg wird uns Elsaß-Lothringen wieder bringen. Die Regierungen der Entente können heute nicht mehr den Völkern vorreden, Deutschland führe den Krieg, um Eroberungen zu machen. Deshalb verlor man die Formel, man führe den Krieg, um in Deutschland die Demokratie einzuführen, ja die Dynastie der Hohenzollern zu stützen. Es ist deshalb klar, daß die Form von der Demokratisierung Deutschlands nur dazu benutzt wird, um andere Ziele zu verfolgen, und diese Ziele sind Eroberungen, an die man immer denkt, von denen man aber nicht sprechen soll. Also dem Kriegsziele Deutschlands und Oesterreichs ohne Eroberungen steht heute ungeschwächt gegenüber das Kriegsziel der Franzosen auf Elsaß-Lothringen. Und damit ist die Frage beantwortet, die wir oben aufgestellt haben.

Die „Berner Tagwacht“ sagt, es seien nun genug der Friedensvorschlüsse der Mittelmächte und beantwortet die Frage noch folgendermaßen: Die Mittelmächte haben zwei gute Chancen, die wahrscheinlich allein den Krieg beenden werden. Die eine ist die russische Revolution und die andere der Unterseeboottkrieg. Der russische Feldzug im Verein mit dem Unterseeboottkrieg werden uns den Frieden bringen. Weder die Demokratisierung Deutschlands noch die Reden der Minister und Parlamente werden die Menschheit zur Vernunft zurückführen.

„Wir sind das heuchlerischste Volk der Erde!“

Berlin. Englische Offiziere der 31. und 32. Division, die am 11. Juli im Küstenabschnitt gefangen genommen wurden, erklärten mit großer Offenheit: An die idealistische Begründung der englischen Kriegsführung glaubt kein Mensch mehr. Wir sind das heuchlerischste Volk der Erde. Der Krieg ist eine Machtprobe, aber man hat das Aushängeschild eines Ideals gebraucht, um den englischen Bürger von der sittlichen Berechtigung des Krieges zu überzeugen, während ein Volk von Soldaten, wie die Deutschen, weiß, daß der Kampf für das Vaterland seine Rechtfertigung in sich selbst trägt.

Die Flagge der Revolution in Irland.

Berlin. Ueber die Wahl des Sinnfeiners de Valera in East Clare schreibt „Daily Telegraph“ vom 12. Juli: In diesem Augenblick besteht in Irland keine Regierung, die diesen Namen verdient. Die Gerichte wagen nicht zu verurteilen, selbst wenn es sich um offene Verbrechen handelt. Die Flagge der Revolution weht überall, verwundete Soldaten werden in den Straßen Dublins beleidigt. Der Name Deutschland wird im Theater mit Hochrufen begrüßt. Land- und Hausbesitzer verlassen Irland und die große Industrie von Süd- und Westirland wird allmählich nach England überführt. Wirtswart und Untätigkeit dauern an. Der „Globe“ vom 12. d. M. lautet Sturm. Es hilft nichts, die Tatsache besteht, in drei irischen Provinzen ist revolutionäre Siedehitze. Sie will die Errichtung eines souveränen und unabhängigen Staates außerhalb des britischen Imperiums direkt vor unseren Toren. Die Lage ist tief tragisch und voll von ernster Gefahr.

Schickt die „Weißerich-Zeitung“ ins Feld!

Zeitsubskription bei täglicher Zustellung monatlich 1 Mark.

Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 429 der Königl. Sächs. Armee.

Clauhniger, Otto, Hänichen, inf. Krantk. i. Res.-Ez. i Dresden gestorben.
Hauswald, Paul, Dittersdorf, i. v.
Rüchmeißler, Willy, Kreischa, i. v.
Seidler, Erich, Geising-Allenberg, gefallen.
Sommerkuh, Konrad, Gestr., Niederpöbel, bish. verm., i. Gefgsh.
Stenzel, Paul, Gestr., Dippoldiswalde, bish. verm., i. Gefgsh.

Zimmermann, Martin, vor dem Einrücken in Dippoldiswalde, †.

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wiederholt schon ersuchte der Vorsitzende des Kriegshilfsausschusses unsere Geschäftswelt, die Wertmarken, in denen die städtische Unterstützung ausbezahlt wird, reiflos zur Einlösung zu bringen; leider vergeblich. So fehlten bei der letzten Einlösung 1856 Stück. Mehrmals ist es schon vorgekommen, daß die Unterstützung aus diesem Grunde zum Teil bar ausbezahlt werden mußte. Mit der Ausgabe von Wertmarken sollte erreicht werden, daß die städtische Unterstützung am Orte umgesetzt werden muß. Unter den obwaltenden Umständen ist Sicherheit, daß das geschieht, nicht mehr gegeben — unter Umständen zum Schaden der hiesigen Geschäftswelt — aber durch eigene Schuld.

Die Kriegsbeilunde am Mittwoch stand in Lied und Wort unter der Ueberschrift: „Luthers Sieg“, zu dessen Verherrlichung auch das Sopranolo: „Der Herr ist mein Hirte“ (gesungen von Fr. M. Schiffner) künstlerisch beitrug. In der Ansprache zeigte Herr Pastor Moser, wie Luther in dem schweren Kampfe als Sieger hervorgegangen, wie sich die evangelische Kirche trotz vielfacher Hemmnisse als unerschütterlich bewährt und knüpfte, die Hoffnung daran, daß sie nach innen und außen weiter segensreich wirke. Nachdem der Prediger noch die Umstände beleuchtet hatte, die dem Reformator gewaltige Kraft gegeben und die Reformation begünstigten, schloß er mit der Volung: „Gott wird mit uns sein, wenn wir selbst treu sind“.

Theater. In dem Lustspiel „Die beiden Weisen“, das am gestrigen Mittwoch aufgeführt wurde, waren die Rollen recht gut besetzt. Besonders trugen Herr Direktor Behold als gichtkranker, streng gelinnter, gerechter General und Herr Old als geschwätziger Nachbar, sowie Fräulein Hambeck als liebliche Elise nebst Fräulein Paer, die ihren Rollen, beherzten, manchmal etwas sehr burlesken Bruder spielte, viel zur Erheiterung des Publikums bei.

Kaufmann Martin Zimmermann, Landw.-Reg. 102, ist, wie aus nach hier gekommenen Privatmeldungen zu ersehen, auf dem Felde der Ehre gefallen. Reicht sei ihm die fremde Erde!

Dem Sergeanten Hobolst Richard Glödner aus Dippoldiswalde, Sohn des Waldwärters Glödner, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit verliehen.
Gegen das Verderben von Frühkartoffeln. Die Reichstartoffelstelle hat an die Gemeindeverbände ein Rundschreiben gerichtet, daß in diesem Jahre nicht wie im vorigen große Mengen von Frühkartoffeln bei der Beförderung verderben dürfen. Es ist die Pflicht aller Beteiligten, der Verpackungsfrage größte Bedeutung beizumessen. Bei dem Mangel an Säcken hat die Reichstartoffelstelle den Lieferungsbezirken zur Beförderung von

Frühkartoffeln Vattentüten und Weidenkörbe zur Verfügung gestellt. Die Eisenbahn und der Leiter des Feldeseisenbahnwesens haben sich an die Reichstartoffelstelle mit dem Hinweis gewandt, daß eine volle Ausnutzung des Ladegewichts der einzelnen Wagen zur Verminderung des Wagensumlaufs unbedingt geboten sei. Gerade dadurch, daß im vergangenen Jahre die Eisenbahnwagen voll angefüllt und ungewöhnlich beladen wurden, sind große Mengen von Frühkartoffeln verdorben.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade Juli 1917: Vereinigte Weißerich: beob. 17, norm. 26, Abwsg. — 9; Wilde Weißerich: beob. 19, norm. 30, Abwsg. — 11; Rote Weißerich: beob. 21, norm. 29, Abwsg. — 8; Müglitz: beob. 24, norm. 29, Abwsg. — 5.

Burgstädt. Am Sonntag früh wurde vom hiesigen Bahnhof eine 30jährige Frau aus Chemnitz abgeführt, weil sie in der Nacht zum Sonntag auf Hartmannsdorfer Flur etwa einen halben Zentner Kartoffeln gestohlen, sowie eine ganze Anzahl Wäschestücke von der Leine und einen gr. grauen Wsch entwendet hatte. Durch Mitführen des letzteren auf ihrem Tagelord hatte sie sich verdächtig gemacht.

Beim Haserflehlen wurde am Freitag auf Burskersdorfer Flur ein Agent aus Burgstädt beobachtet. Die Polizei nahm ihm aber ein Pfund noch ganz grünen Haser ab.

Bengenfeld. Zur Sicherung der Brotgetreideernte hat die Amtshauptmannschaft alles Herumlaffenlassen von Sädhnern auf Getreidefeldern verboten.

Treuen. Das fünfjährige Söhnchen einer hiesigen Familie war in Abwesenheit der Mutter auf den Fensterstod geklettert und drei Stockwerke tief in den Hof hinabgestürzt. Es fiel dort auf einen Sandhaufen und blieb wie durch ein Wunder völlig unverletzt.

Delsnig i. B. Den rechten Arm hat am Sonnabend in einem hiesigen Fabrikbetriebe der 45 Jahre alte Arbeiter Hermann Sachlenweger eingebüßt. Er geriet infolge Ausgleitens in die Triebwelle einer Maschine, wobei ihm der Arm völlig zermalmt und aus der Achsel herausgerissen wurde, sodas im Blauenischen Stadtkrankenhaus die alsbaldige Abnahme des Armes erfolgen mußte.

Eine arge Enttäuschung erfuhr letzter Tage eine benachbarte Kirchengemeinde. In opferwilligem Bewußtsein hatte man dort den Ausbau der Orgelpfeifen vorgenommen, ohne sich zuvor bei einem Fachmanne Rat zu holen. Als nun bei der zuständigen Metallwerkstätte die Ablieferung der Orgelpfeifen vor sich gehen sollte, ergab sich, daß sie nicht aus Zinn, sondern aus — Blei bestanden und daß der Liebe Mühe umsonst gewesen war.

Großschönau. Der Zigarettenmuggel von Deutschland nach Oesterreich steht wieder einmal in voller Blüte. So konnte an der Warnsdorfer Grenze ein Mann festgenommen werden, der 3000 Stück Zigaretten nach Böhmen zu bringen versuchte. In Innogengsdorf wurde ein Pächter mit 7000 Stück Zigaretten verhaftet.

Kirchen-Nachrichten.

Freitag den 27. Juli 1917.

Schmiedeberg. Abends 8 Uhr Bestunde: „Wie es zur Reformation kam“: Hilfgesellschaft Clauß.

Rekte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 25. Mai. (Amtlich) Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee sind durch unsere U-Boote wiederum 6 Dampfer und 4 Segler versenkt worden, darunter ein großer bewaffneter Dampfer, wahrscheinlich mit Getreideladung. Drei Dampfer wurden aus Geleitzügen herausgeschossen. Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Kohlen, Lebensmitteln, Stützgut und Salz.

Seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges sind bereits über 5 Millionen Bruttoregistertonnen selbst

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 45 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Die „Weißerich-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschl. Zuträgergebühren M. 2.40, zweimonatlich M. 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.